

Datum: 09.01.2020

An den Bezirksbürgermeister als Vorsitzenden der Bezirksvertretung Senne

Antrag

Aufnahme in die Tagesordnung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Senne	16.01.2020	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Anpassungen zur Vorplanung der Verlängerung der Stadtbahnlinie 1

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung und Mobiel wird gebeten zu prüfen und zu berichten, in welcher Weise die folgenden Anpassungen zur Vorplanung der Verlängerung der Stadtbahnlinie 1 anliegerverträglich umzusetzen sind.

1. Die Stadtbahnlinie 1 wird zur Entlastung des Tunnelsystems, der Kreuzstraße und zur Erweiterung des gesamten Stadtsystem als Niederflurbahn zunächst vom Jahnplatz (alternativ von Kesselbrink/Radrennbahn) geführt.
2. Die Verlängerung der Stadtbahnlinie 1 wird auf der L 756 einspurig geführt. Um einen 10 Min. Takt zu ermöglichen sind ein bis zwei Bahnsteige so anzulegen, dass ein Vorbeifahren der Gegenbahn ermöglicht wird. Eingriffe in private Grundstücke sollen vermieden werden.
3. Die vorgesehenen Park & Ride Parkplätze werden nicht im Bereich der Rifle-Range sondern in den Augen der Autobahnabfahrt der A2 Bielefeld-Süd angelegt.
4. Auf die Fahrradwege an den Fahrspuren wird komplett verzichtet und dafür auf der nördlichen Außenseite ein Fahrradschnellweg von Sennestadt bis in die Brackweder Straße geplant.
5. Die Kreuzungssituation Bretonische Str./Spiegelberger Weg wird durch Verschiebung der Ampel (Fahrtrichtung Sennestadt) so in Richtung Brackwede verschoben, dass beide Straßen in eine Ampelanlage einbezogen werden.
6. Im Bereich der Buschkampkreuzung ist ein Rad/Bus-Verknüpfungspunkt in die Planung mit einzubeziehen.

Begründung:

Mobiel schreibt in seinem Faltblatt zur Verlängerung der Stadtbahnlinie 1: „Die Vorplanung ist hiermit abgeschlossen“. Diese Art der einseitigen Festlegung erscheint nicht nur arrogant zu sein, sondern greift vorwegnehmend in die Gremienentscheidungen ein.

Begründung zu 1:

Die Notwendigkeit Teile des Stadtbahnsystems als rein überirdisches System auszubauen, sollte inzwischen allen Bürgern und Entscheidungsträgern klar und deutlich sein. Dass hierbei das Niederflersystem gegenüber einer Hochflurtechnik erhebliche Vorteile mit sich bringt sollte genauso bekannt sein.

Begründung zu 2:

Nicht nur Kosten, sondern auch eine Flächeneinsparung nutzen andere Kommunen beim Ausbau von Stadtbahnlinien. Die Einsparung des Verkehrsraum ermöglicht es, die Angebotsflächen für andere Verkehrsteilnehmer, insbesondere auf Fuß- u. Radwegen sicherer zu machen. Die Einspurigkeit ist auf Grund der Fahrzeit und eines 10 Min. Taktes sinnvoll und realistisch. Vorbeifahrhaltestellen könnten im Bereich der Rifle-Range oder im Bereich der nördlichen Tankstelle angesiedelt werden. Somit wird hinreichend Fläche für Abbiegespuren erhalten.

Begründung zu 3:

Falls eine Verringerung der Fahrspuren vorgenommen wird, so ist es sinnvoll, die Pendlerfahrzeuge nicht erst auf die L 756 fahren zu lassen. Um eine Ausfahrt von den Parkplätzen zu gewährleisten, müssten zu den Parkplätzen Zufahrten und eventuell auch eine Durchfahrt zwischen beiden Parkplatzflächen hergestellt werden.

Begründung zu 4:

Mit einem Radschnellweg wird nicht nur die Leistungsfähigkeit für Radwegsysteme erheblich erhöht, sondern bietet auch eine Anbindung an die neue Buslinie nach Sieker. Radfahrer und Fußgänger können nur an zwei Stellen ohne Ampelregung im Stadtteilgebiet Senne von der L 756 nach Süden fahren. Das Ehrenkampgebiet ist ohne Umwege über die Buschkampstraße zu erreichen. Der Bereich Rifle-Range/Schäferei ist über die Brücke erreichbar.

Begründung zu 5:

Der geplante Kreuzungsbereich L 756/Spiegelsberger Weg ist allein schon durch die Fahrbahnzuschnitte und -zustände der vorgeschlagenen Ausweichrouten nicht nachvollziehbar. Daher ist eine angemessene Lösung zur Anbindung von ca. 480 Wohnhäusern durch eine intelligente Lösung notwendig.

Begründung zu 6:

Die von uns vorgeschlagene Verlängerung der Busverbindung über die L 788 hat sich im Vorschlag zum Nahverkehrsplan wiedergefunden. Um das Radfahren attraktiver und sicherer zu machen, sollte die Busverbindung mit einem Fahrradtransportsystem ausgestattet werden. Menschen, die vielleicht von Sennestadt nach Stieghorst zur Arbeit fahren wollen, bleibt heute nur der Weg über Brackwede, Gadderbaum, Mitte und Sieker, es sei denn, dass der beschwerliche Weg über den Berg gefahren wird.

Unterschrift:

gez. Alexander von Spiegel